

Was sind Invasive Pflanzen ?

Zahlreiche Zierpflanzen wurden weit von ihrer Heimatregion in unsere Gärten und Parkanlagen eingeführt. Die meisten von ihnen sind völlig harmlos. Einige jedoch können sich fortpflanzen und sich in unserer Natur ausbreiten..., diese Pflanzen werden als Invasive Pflanzen bezeichnet.

Welche Gefahren gehen von den Invasiven Pflanzen aus ?

Invasive Pflanzen verbreiten sich unkontrolliert und bedrohen unsere heimische Pflanzenwelt, indem sie diese verdrängen. Somit sind diese Pflanzen die zweite Ursache des Rückgangs der biologischen Vielfalt weltweit.

Ihre Bekämpfung verursacht hohe Kosten. Manche von ihnen, wie der Riesenbärenklau, sind eine Gefahr für die menschliche Gesundheit. Durch Sonneneinwirkung kann der Pflanzensaft bei Kontakt mit der Haut starke Verbrennungen verursachen.

Was können Sie als Bürger tun ?

Da weder Gärten noch öffentliche Flächen, Straßenränder, Ufer oder andere Umgebungen vor diesen Invasiven Pflanzen geschützt sind, kann jeder Bürger sich an der Bekämpfung dieser Pflanzen beteiligen.

Hier einige Tipps, um ihre Verbreitung einzudämmen:

- Informieren Sie sich über die empfohlenen Bekämpfungsmethoden bei den Flussverträgen und dem öffentlichen Dienst der Wallonie (ÖDW).
- Verbreiten Sie keine Samen, Pflanzen oder Setzlinge.
- **Benachrichtigen Sie die zuständigen Behörden.**

Achtung : benutzen Sie keine Pestizide !

Info :

Zögern Sie nicht, bei weiteren Fragen den Umweltsdienst Ihrer Gemeinde oder Ihren Flussvertrag zu kontaktieren.

Für jede Invasive Pflanze kann leicht eine **alternative, heimische oder nicht invasive Pflanze** gefunden werden:

Siehe:

- www.alterias.be
- www.biodiversite.wallonie.be/invasives



Invasive Pflanzen

Setzen wir uns ein!



Flussvertrag Maas-Unterlauf

info@meuseaval.be - 085/71 26 55

Lokal-Komitee Göhl (Deutschsprachig)
gueule@meuseaval.be - 0496/81 81 30



Flussvertrag Weser

coordination@crvesdre.be - 04/361 35 33

Mit der finanziellen Unterstützung von



und deren Partnergemeinden.

Verantwortliche Herausgeber :

Flussvertrag Maas-Unterlauf - Place Faniel, 8 in 4520 Wanze

Flussvertrag Weser - Au Gadot, 24 in 4050 Chaudfontaine

Alle Fotos sind ©CRV, falls nicht anders angegeben.

Bitte nicht auf den öffentlichen Weg werfen.



Riesenbärenklau

Beschreibung

- **Höhe:** zwischen 1,5 und 3 m (unter optimalen Bedingungen auch bis zu 4 Metern)
- **Stängel:** hohl, mit einem Durchmesser von mehr als 6 cm an der Basis, behaart und oft mit roten Flecken
- **Blütenstand (Dolde):** 50 - 120-strahlig mit weißen Blüten
- **Blätter:** hellgrün und mehrfach gezähnt



Bekämpfung ?

ACHTUNG! Jeder Kontakt mit dieser Pflanze kann schwere Verbrennungen verursachen. Wenn Sie diese Pflanze bemerken, sollten Sie Kontakt mit dem Gemeindedienst oder dem Flussvertrag aufnehmen.

Bemerkung :
Nicht zu verwechseln mit dem heimischen **Wiesenbärenklau**. Dieser ist kleiner (0,5 und 1,5 m) und seine Blätter sind eingekerbt.



Drüsiges Springkraut
(Asiatisches Springkraut)

Beschreibung

- **Höhe:** zwischen 1 und 2,5 m
- **Stängel:** hohl, rötlich, mit Knoten
- **Blumen:** purpurrot, rosa bis weiß (Blütezeit von Mitte Juni bis Oktober)
- **Blätter:** gegenständig, Hauptblattader rötlich, gezähnt (20 bis 50 kleine Zähne auf jeder Seite)



Bekämpfung ?

Die Wurzel des asiatischen Springkrauts ist oberflächlich und kann vor der Samenbildung einfach herausgezogen werden (am besten gegen Ende Juni / Anfang Juli). Entfernen Sie die Erde von den Wurzeln und lassen Sie die Pflanzen aufgehäuft auf einer Ablage austrocknen (ohne Bodenkontakt).



Japanischer Knöterich

Beschreibung

- **Höhe:** zwischen 2 und 3 m (manchmal 4 m)
- **Stängel:** hohl, robust und mit Knoten (dem Bambus ähnlich)
- **Blumen:** weiß-grünlich, traubenförmig
- **Blätter:** groß, grün, herzförmig
- **Wuchsform:** buschig und dicht dank seiner kräftigen unterirdischen Wurzelstöcke



Bekämpfung ?

Zurzeit gibt es noch keine wirklich effiziente Bekämpfungsmethode. Es wird empfohlen, die Pflanzen nicht zu mähen, denn dies beschleunigt ihre Verbreitung. Achten Sie darauf, kontaminierte Erde nicht fort zu bewegen.